

# Deutschsprachiger Rundfunk im Exil -

## Deutsche Emigrantinnen und Emigranten und die Rundfunkarbeit im Widerstand gegen das nationalsozialistische Deutschland (1933 – 1945)

(Teil II)



Wochensignal 1/7/1940

12.06 Ansage: Hier ist der Sender des Nationalkomitees "Freies Deutschland". Wochenrückblick: "Wochenrückblicksgemeinschaft" Wochensignal: Bevor wir unsere Unterhaltungsmusik fortsetzen, machen wir noch auf unsere Gedenkfeier für die Truppe der abgeleiteten Meeresgruppe Nord aufmerksam. Achtung! Heute Nacht um 23 Uhr und um 2 Uhr Gedenkfeier für die abgeleitete Meeresgruppe Nord. Wir werden jetzt unsere Unterhaltungsmusik fortsetzen.

✓ Platte: 1699 Q 236646a Beatrix Kabana - "Große"

12.09 Ansage: Wir werden die Durchgabe von Grüßen Kriegsgefangenen Kameraden aus Paris fort. (Wichtig: Grüsse siehe Liste "Paris")

12.12 Ansage: Hier ist der Sender "Freies Deutschland" mit Unterhaltungsmusik. Hören Sie jetzt die Ouvertüre zu Orpheus an der Unterwelt.

✓ Platte: 5823 Offenbach. Ouvertüre zu Orpheus. 1. Teil

12.16 Platte: 5550 Offenbach. Ouvertüre zu Orpheus. 2. Teil

12.28 Ansage: Hier ist der Sender "Freies Deutschland" mit Unterhaltungsmusik.



Justus-Liebig-Universität Gießen  
in Verbindung mit dem  
Deutschen Rundfunkarchiv Potsdam  
29. Juni – 1. Juli 2023

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten gingen zahlreiche Intellektuelle, Wissenschaftler und Kulturschaffende ins Exil, die sich als politische Gegner verstanden oder auf Grund der nationalsozialistischen Repressions- und Rassenpolitik verfolgt wurden. Unter ihnen waren bekannte Schriftstellerinnen und Schriftsteller wie Heinrich und Thomas Mann, Bertolt Brecht, Anna Seghers, Elias Canetti, Alfred Döblin, Hilde Domin, Lion Feuchtwanger, Bruno Frank, Egon Erwin Kisch, Annette Kolb, Fritz Erpenbeck oder Arnold Zweig. Zusammen mit anderen Emigranten schrieben und gestalteten sie deutschsprachige Rundfunkprogramme zunächst in Frankreich, Spanien und der Sowjetunion, später, kurz vor und während des Zweiten Weltkriegs, auch in Großbritannien und den USA. Die bekannteste und im nationalsozialistischen Deutschland oft gehörte Stimme war die von Thomas Mann mit seinen Radioreden „Deutsche Hörer“, die über den deutschsprachigen Dienst der BBC gesendet wurden. Die Alliierten entwickelten während des Zweiten Weltkriegs ein in Formen und Inhalten hoch komplexes Netz von offiziellen und „schwarzen“, also getarnten Sendern für Hörer in Deutschland (Vgl. Hans Sarkowicz 2016). Emigrierten Kulturschaffenden kam in diesen Programmen eine wichtige Funktion zu, vor allem was die inhaltliche Ausgestaltung betraf. Zahlreiche der an der Rundfunkarbeit Beteiligten kehrten nach Kriegsende mit den alliierten Besatzungstruppen nach Deutschland zurück und engagierten sich beim Aufbau des Mediensystems in den verschiedenen Besatzungszonen und sodann in den beiden deutschen Staaten. Die Exilforschung wie auch die Rundfunkgeschichtsschreibung haben allerdings den Gegenstand erst spät in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Zu Beginn der 1980er Jahre wurde innerhalb des Schwerpunktes „Exilforschung“ von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Projekt gefördert, das eine Übersicht über die deutschsprachigen Rundfunkaktivitäten im Exil geben sollte. Die Forschungsergebnisse erschienen 1986 in dem von Conrad Pütter herausgegebenen Band „Rundfunk gegen das ‚Dritte Reich‘“.

Nach der Veröffentlichung des Handbuchs sind keine weiteren grundlegenden Studien entstanden, die an diese Vorarbeit

- 14:00 – 14:30**     **ERÖFFNUNG**  
Prof. Dr. Carsten Gansel (Gießen)  
Dr. Hans Sarkowicz (Frankfurt/M.)  
Prof. Dr. Sascha Feuchert (Gießen)
- 14:30 – 15:15**     Prof. Dr. Paul Michael Lützeler (St. Louis)  
**Thomas Manns „Deutsche Hörer“**
- 14:15 – 16:00**     Dr. Hans Sarkowicz (Frankfurt/M.)  
**Deutsche Rundfunkpropaganda  
während des Zweiten Weltkriegs**
- 16:00 – 16:45**     Friedrich Dethlefs (Frankfurt/M.)  
**Über die Sammeltätigkeit  
und den Bestand des DRA  
für die Zeit 1933 bis 1945**
- 16:45 – 17:00**     **Kaffeepause**
- 17:00 – 18:00**     **Führung durch das Rundfunkarchiv  
(Dr. Jörg-Uwe Fischer, Potsdam)**
- 19:00**             **Abendessen**

anknüpfen und eine Gesamtschau der Rundfunkaktivitäten deutscher Emigranten versuchen, auch nicht nachdem 1989 der Zugang zu bis dahin verschlossenen Archiven möglich wurde. Auch die systematische Erfassung der entsprechenden Bestände in deutschen und internationalen Archiven ist bisher lediglich vereinzelt erfolgt (vgl. Carola Tischler 2006). Es existieren bislang nur wenige, allerdings wichtige Beiträge zu Teilaspekten des Gegenstandes. Gleichwohl: Zentrale Aspekte der Rundfunkarbeit im Exil sind nach wie vor nicht in den Fokus der Darstellung gerückt worden. Diesem Umstand trägt die Tagung Rechnung und will bislang offene Fragen diskutieren.



Die Veranstalter danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Förderung der Tagung sowie dem Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen für die Unterstützung.

**Freitag, 30.6.2023**

DRA Potsdam-Babelsberg, Marlene-Dietrich-Allee 20

- 09:30 – 10:15** Dr. habil. **Bernhard Bayerlein** (Bochum)  
**Zum französischen Freiheitssender zu Beginn des Zweiten Weltkriegs und zu den Rundfunkinitiativen der Deutschen Freiheitspartei**
- 10:15 – 11.00** **Johanna Walcher** (Innsbruck)  
**Veränderungen in der Medienlandschaft mit 1933. Eine Sondierung von Darstellungen zur Situation des Rundfunks in der Presse**
- 11:00 – 11:45** Prof. Dr. **Tatyana Yudina** (Moskau)  
**Der Sender „FREIES DEUTSCHLAND“. Transformation der diskursiven Konventionen nach der Stalingrad-Schlacht**
- 11:45 – 12:30** Prof. Dr. **Carsten Gansel** (Gießen)  
**Antifaschistisches Exil und der Rundfunksender „Freies Deutschland“ – Zu Hedda Zinner und Fritz Erpenbeck**
- 12:30 – 13:30** **Mittagessen**
- 13:30 – 14:15** Dr. **Carola Tischler** (Berlin)  
**Die Geisterstimme aus der Sowjetunion**
- 14:15 – 15:00** Prof. Dr. **Konrad Dussel** (Mannheim)  
**Die Schweizer Hörfunkprogramme während des Zweiten Weltkriegs**
- 15:00 – 15:45** Dr. **Norman Ächtler** (Gießen)  
**Vom Kampf gegen Hitler zum Kampf für eine demokratische Öffentlichkeit: Fritz Eberhard und der Rundfunk**
- 15:45 – 16:15** **Kaffeepause**

## Freitag, 30.6.2023

DRA Potsdam-Babelsberg, Marlene-Dietrich-Allee 20

- 16:15 – 17:45 **Prof. Dr. Wolfgang Mühl-Benninghaus** (Berlin)  
Das Radio und die Berichte  
über die Nürnberger Prozesse
- 17:45 – 18:30 **Dr. Monika Hernik** (Zielona Góra/Potsdam)  
Polnische Rundfunkarbeit  
im Untergrund
- 18:30 – 19:15 **Prof. Dr. Clemens Zimmermann** (Saarbrücken)  
Radiohörer in Deutschland während  
der NS-Zeit und das Abhörverbot  
für ausländische Sender
- 19:30 Uhr **Abendessen**

## Sonnabend, 1.7.2023

DRA Potsdam-Babelsberg, Marlene-Dietrich-Allee 20

- 09:30 – 10:15 **Dr. Anja Schäfers** (Münster)  
Die Soldatensender der Westalliierten  
während des Zweiten Weltkriegs  
und der frühen Nachkriegszeit
- 10:15 – 11:00 **Dr. Christoph Classen (Potsdam)** (Potsdam)  
Die „Westemigranten“ in der DDR
- 11:00 – 11:15 **Kaffeepause**
- 11:15 – 12:00 **Prof. Dr. Roland Innerhofer und  
Dr. Volker Kaukoreit** (Wien)  
Erich Frieds Tätigkeit für den ‚German Service‘  
der BBC – am Beispiel seiner „Persönlichen  
Betrachtungen“ 1953 – 1968
- 12:00 – 12:45 **Prof. Dr. Sascha Feuchert** (Gießen)  
Deportation, Ghetto und Lager  
als konkrete Themen im Exil-Rundfunk
- 12:45 **Abschlussdiskussion**

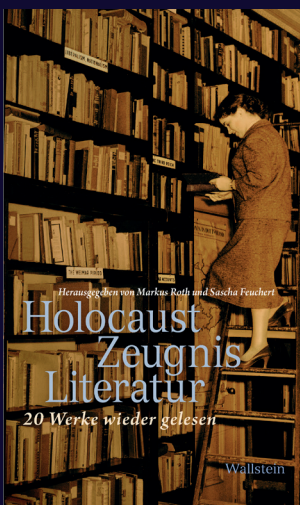


Carsten Gansel:

## **Kind einer schwierigen Zeit:**

Otfried Preußlers frühe Jahre

Berlin: Galiani 2022.



## **Holocaust Zeugnis Literatur**

20 Werke wieder gelesen

Hrsg. von Markus Roth  
und Sascha Feuchert

Wallstein

